

Aso – hüt Obet ghört ond gsiet me überall wider Fүүwerch chlepfle, Hönd vor Ohreweh winsle oder belle ond Lüüt wo denand e guets Neus wünschet. Vil Glück im neue Johr, e guets Neus oder en guete Rotsch, säät me. Bis vor chorzem hani immer gmäänt, de guet Rotsch hegi z'tue mit rotsche, schlifere. I ha mers au no guet chöne erkläre, wil's dosse öppe gfreore isch oder wil Silveschter a vilne Orte doch zimlech füecht-fröhlech gfiiret wert. De Uusdrock en guete Rotsch chonnt aber os em Jiddische ond Hebräische. Rosch hässt döt Kopf, Anfang. Os em Jiddische toy rosch – da hääst guete Aafang – isch denn en guete Rotsch wore. Debi isch de Joheraafang noch em jüdische Kalender gär nüd hüt, sondern erscht am 23./24. September. Am 12. März fiiret me i de zentralasiatische Länder ond in Indie s'neu Johr, z'Thailand zwüschet em 13. ond 15. April. Z'China ond Vietnam fangt am 29. Januar s'Johr vom Hond aa, döt isch de Jahresbeginn sogär s'gröscht Fescht ond duuret mehreri Tääg. Wer also gern frisch aafangt – oder wer nöd merkt, dass Neuaafäng nöd mit em Neujohr zämehangt, chönt fasch rond om d'Welt reise ond allpott Neujohr fiire. E guet's Neus ond en guete Rotsch ene alne!